

Top 1.1 Livestream- Übertragungen der Ratssitzungen

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, meine Damen und Herren,
wir werden dem Antrag der Grünen und der Partei zustimmen.

DIE LINKE hat schon immer mehr Transparenz auch für den Rat gefordert. Unsere Fraktionssitzungen sind schon seit Jahren öffentlich, daran könnte sich so manch eine Partei hier im Rat ein Beispiel nehmen.

Zudem verweise ich hier auf die Niederschrift vom März dieses Jahres. An den Gründen hat sich nichts verändert.

Wenn man etwas gegen Politikverdrossenheit unternehmen will, muss man den Menschen die Möglichkeit geben, Politik erfahrbar zu machen. Das geht nur durch Übertragungen aus dem Rat, da viele Menschen sonst keine Möglichkeiten hätten, die Ratssitzungen zu verfolgen. Auf diese Weise werden Entscheidungen sichtbar, es werden Fehlentwicklungen sichtbar, aber auch Fehlverhalten. Wir hoffen sehr, dass die Einführung des Livestreams auch zu einer gewissen Disziplinierung beiträgt und zu einer Fokussierung auf die Sache, anstatt wie so oft die Reden zu nutzen, um persönliche Animositäten auszutragen.

Wir als LINKE fanden das Ergebnis der letzten Abstimmung über das Thema nur noch peinlich. Da werden große Reden über den Livestream, der jetzt endlich kommen soll, via Presse geschwungen und dann endet das ganze durch Abweichler in der GROKO als Rohrkrepieler. Das war sicher keine Sternstunde der kommunalen Demokratie.

Nun aber zu dem Punkt, der wütend macht, der skandalös ist und der die Wurschtigkeit belegt, mit der das Thema vonseiten der GroKo behandelt wird.

Da legt die GroKo, nicht einmal 48 Stunden vor dieser Sitzung, einen umfangreichen Antrag zur „Demokratiestärkung“, ich wiederhole zur „Demokratiestärkung“, vor und weil sie es nicht geschafft hat, diesen Antrag rechtzeitig als Tagesordnungspunkt zu beantragen, schiebt sie ihn unverschämter Weise als Zusatzantrag zu einem bestehenden gemeinsamen Antrag der Grünen und der Partei nach.

Dieser Antrag der Groko ist ein munteres Konvolut unterschiedlichster Themen, die nur am Rande mit dem Livestream zu tun haben, um den es hier ja nun gehen soll. Und dieser Antrag kommt in dieser Form, obwohl seit Jahren darüber diskutiert wird. Will man uns hier einreden, dass in den ganzen Jahren keine Zeit vorhanden war, über das Thema zu reden, sodass man keine 48 Stunden vor der Sitzung einen solchen Antrag einbringen muss.

Mit einer „Stärkung der Demokratie“ hat das eher weniger zu tun. Es ist die übliche Art und Weise der GroKo die anderen Parteien im Rat vor vollendete Tatsachen zu stellen, zu düpieren und wie bloße Befehlsempfänger zu behandeln. Einige sind eben gleicher!

In Punkt B des Sammelsuriums faselt man von Vereinbarkeit von Familie und Kommunalpolitik. Wie wäre es, wenn die GroKo damit auch anfangen würde und die Unterlagen mit sechzehn Tagen Vorlauf einzubringen. Dann könnten die Kommunalpolitiker auch ihre Zeit mit der Familie planen und müssten nicht ad hoc für zusätzliche Fraktionssitzungen zur Verfügung stehen. Das ist die Konsequenz aus umfangreichen kurzfristigen Anträgen. Dies ist besonders ärgerlich, da nicht immer eine erneute Rückkoppelung mit der Fraktion möglich ist. Es mag sein, dass Entscheidungsfindung in anderen Parteien anders abläuft, aber in unserer Partei versuchen wir, Entscheidungen im Konsens zu treffen. Wir finden gerade bei diesem seit Jahren diskutierten Punkt Rats-TV ein derartiges Verhalten unkollegial, unsolidarisch und ganz sicher nicht dazu angetan, die Vereinbarkeit von Familie und Ehrenamt zu befördern.

Der Antrag der GroKo besteht nach unserer Einschätzung aus mindestens sieben einzeln abzustimmenden Punkten, dies als Gesamtpaket in Form eines Antrages zum Thema Rats-TV einzubringen, ist in unseren Augen eine Unmöglichkeit und auch, wenn der Antrag einige diskussionswürdige Punkte aufgreift, wir werden diesem Antrag aus den genannten Gründen nicht zustimmen.

Dass der Livestream weiterhin unter Finanzierungsvorbehalt stehen soll, setzt dem ganzen die Krone auf und beweist eindeutig, dass der Livestream von der großen Koalition nicht gewollt ist.

Das Thema Livestream entwickelt sich immer mehr zu einer Hanswurstiade und wir haben nur noch die Hoffnung, dass der Groko das eigene Verhalten

langsam peinlich wird. Kurz und gut, wir als LINKE werden dem Antrag der Grünen und der Partei zustimmen, haben jedoch, abseits der Diskussion um den Livestream, nach dem gerade erst in der Tagesordnungsdebatte zu unserem Antrag Vorgefallenen, erhebliche Zweifel an den Vorstellungen, sowohl der Groko als auch der Grünen, von dem, was man hier unter sozialer und demokratischer Teilhabe zu verstehen scheint.

Danke!

Bettina Angela Peipe

DIE LINKE